

OLE – Neubau und Sanierung der Oberschule Lerchenstraße

Entwurf Außenanlagen

Übergeordnetes Gestaltungskonzept

Der Entwurf sieht eine großzügige und einladende Gestaltung der Außenanlagen rund um den geplanten Schulneubau und den sanierten Schulbestandsbau der Oberschule Lerchenstraße vor. Im Planungsprozess wurden die zuständigen TöBs sowie die Schule in regelmäßigen Abständen eingebunden und in den Freiflächenplanungs-Prozess eingebunden. Im folgenden Planungsverlauf werden u.a. die Unfallkasse, UBB und die Schule weiter in den Planungsverlauf eingebunden.

Ziel ist es, ein stimmiges Gesamtbild des geplanten Schulbaukörpers und der dazugehörigen neu errichteten Außenanlagen in Einklang mit der vorhandenen Stadt- bzw. Schullandschaft und den bestehenden Wegebeziehungen zu gestalten.

Hierbei wird der neue Schulbaukörper mit seinen Außenanlagen als künftiger Auftakt des vorhandenen Bestandsbaus verstanden, die sich großflächig nach Norden in Richtung Lerchenstraße und nach Süden als großflächigem Schulhof erstrecken. Die Gestaltung und Platzierung des Schulneubaus eröffnet die Möglichkeit einer Neusortierung insbesondere auch die Neusortierung der weiträumigen Freianlagen. Insgesamt werden etwa 2 ha Freiflächen umgestaltet.

Flächenaufteilung, Höhensituation und Wegeführung

Das Gelände ist im Bestand durch einen deutlichen Höhenversprung von ca. 2,50m gekennzeichnet, der sich auch in der Neuplanung des Gebäudes und der Außenanlagen widerspiegelt. Daraus ergeben sich auch die großen Flächenaufteilungen im Freiraum.

Obere Ebene - Vorbereich

Deshalb gibt es – in der Übertragung des Bestandes – eine obere Ebene mit dem Vorbereich, der dem Ankommen, PKW- und Fahrradstellplätzen, sowie der Anlieferung dient.

Der neue Haupteingang auf der oberen Ebene der Schule erhält eine klare Wegeführung, um den fußläufigen Verkehr zielgerichtet in das neue Gebäude zu leiten. Der PKW-Verkehr wird im Vorbereich getrennt vom fußläufigen und Radverkehr etwa auf den Flächen des jetzigen Stellplatzbereiches geführt, verschiebt sich jedoch weiter nach Westen, um eine Entzerrung der Verkehrsströme und eine Adressbildung im Bereich des Haupteingangs zu ermöglichen. Eine Kiss&Go-Zone ermöglicht in der Zwischenzone zwischen Wegeflächen und Kfz-Verkehr eine sortierte Hol- und Bringzone, die höhenmäßig so gestaffelt ist, dass Fahrzeuge nicht ohne weiteres auf die Fußgängerspange gelangen können.

Die Anlieferung für Küche und Werkräume, Müllentsorgung und die Feuerwehr erhalten im Westen des Vorbereichs einen Wendehammer, in dem die Logistik, Ver- und Entsorgung der Oberschule sichergestellt ist. Es sind im Bereich des Parkplatzes im Abgleich zwischen Richtzahlentabelle und der tatsächlichen Schulnutzung 60 PKW-Stellplätze inkl. der Kiss&Go-Anlagen geplant. Da die OS Lerchenstraße anders als innerstädtische Schulstandorte auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen ist, wurde Anzahl der Stellplätze auf das hier tatsächlich notwendige Mindestmaß erhöht.

Untere Ebene – Schulhof

Höhenmäßig dazu deutlich abgesetzt, und auf Wunsch der Schule durch einen breiten geschwungenen Weg angebunden, liegt das untere Gelände des Schulhofes, welches in der Platzierung vom Bestand übernommen wird, aber eine neue Aufteilung und neue Flächenzuschnitte erhält. Der Höhenunterschied von ca. 2,50m wird am Gebäude über Treppen überwunden.

Der zweite Haupteingang auf der unteren Ebene ist Zielpunkt für die Schüler, die aus dem Osten von der Dobbheide oder über den Süden an der Turnhalle vorbei auf das Schulgrundstück gelangen.

Im Schulhof- Bereich ist nur fußläufiger Verkehr sowie Pausennutzung vorgesehen. Lediglich Pflegefahrzeuge und die Feuerwehr dürfen die unteren Flächen befahren. Lieferverkehr wird ausschließlich auf der oberen Ebene über den Wendehammer abgewickelt, damit der Schulhof wirklich für die Schüler frei bleibt.

Teilbereiche des Schulhofes

Auf Wunsch der Schule gibt es drei Altersschwerpunktbereiche zur Strukturierung des Schulhofes mit unterschiedlichen altersgerechten Angeboten, die jedoch fließende Übergänge aufweisen und altersgruppenübergreifend genutzt werden können.

Unterstufe

Die Unterstufe der 5.-7. Klassen erhalten im Bereich des jetzigen Spielplatzes ihren Rückzugsbereich, in dem es ein ausreichendes Sport- und Bewegungsangebot gibt, das dem Bewegungsdrang der jüngeren Schüler Rechnung trägt. Anders als im Bestand sind hier ganzjährig nutzbare Kunststoffflächen vorgesehen, die in der kalten Jahreszeit nicht verschlammen und ganzjährig genutzt werden können. Das ist insbesondere wegen der schwierigen Bodenverhältnisse und der daraus resultierenden Stauwasser-Situation wichtig, genauso wie unter dem Aspekt der Barrierefreiheit. (Verweis auf Abstimmungsvermerk mit UBB)

Mittelstufe

Im Bereich der Freitreppe sind die mittleren Jahrgangsstufen von 8.-10- Klasse verortet, die die Treppen mit ihren Sitzstufen als Forum zum „sehen und gesehen werden“ nutzen können. Der gebäudenaher Bereich des Schulhofes und der Bewegungsbereich sind getrennt von einer Rasenfläche, die – strukturiert durch Rasenhügel - als Campuswiese genutzt werden kann. Die hier verorteten Sport- und Bewegungselemente werden in Abstimmung mit Immobilien Bremen und der Schule im weiteren Verlauf detailliert.

Oberstufe

Die Oberstufe erhält auf Wunsch der Schule ihren Bereich vor der Turnhalle – so wie im Bestand auch. Der Bereich wird mit Streetball, Sitzgelegenheiten und einem Calisthenics-Bereich als Outdoor-Fitness-Bereich ausgestattet, der auch von anderen Altersgruppen genutzt werden kann.

Es werden für alle Altersstufen Aufenthaltsbereiche und Rückzugsorte geschaffen, die gleichzeitig gut einsehbar sind.

Werkhof

Auf der Westseite des Bestandsbaus ist – so wie im Bestand – der Werkhof verortet. Hier können ungestört Skulpturen und Werkarbeiten im Freien entstehen.

Außenbühne

Ebenfalls im Westen des Bestandsgebäudes - jedoch auf der oberen Ebene liegend - befindet sich eine Außenbühne, die als Ergänzung zum Forum im Gebäude gedacht ist.

Ausstattung

Die Ausstattung der Außenanlagen erfolgt unter dem Gesichtspunkt „Bewegte Pause“, um das Sportprofil der Schule zu stärken und für alle Altersgruppen, die Möglichkeit zur aktiven Pause zu unterstützen. Darüber hinaus werden Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten mit einer entsprechenden Anzahl an Abfallbehältern vorgesehen. Als besonderes Element bieten Sitzdecks versehen mit mathematischen Formeln eine Ergänzung zum pädagogischen Konzept der Schule.

Fahrradstellplätze

Laut Stellplatzschlüssel werden 367 Fahrradstellplätze benötigt. Das bedeutet 184 Fahrradbügel, welche überdacht ausgeführt geplant sind. Auf der Fläche sind zwei überdachte Fahrradabstellbereiche in Abstimmung mit der Schule vorgesehen. Im nordöstlichen Bereich – einsehbar vom Verwaltungstrakt auf der oberen Ebene – und erreichbar von der Lerchenstraße befinden sich Fahrradüberdachungen, die zum Teil 4-seitig geschlossen für die Lehrer zur Verfügung stehen.

Im Bereich der Turnhalle wird ein zweiter großer Fahrradstellbereich ergänzt. Dieser befindet sich im Bereich der jetzigen Fahrradstellplätze und ist für die Schüler gedacht, die mit dem Rad über die untere Ebene die Schule betreten, genauso wie diejenigen, die die Turnhalle zur Vereinsnutzung betreten.

Abfallsammlung

Die Abfallsammlung erfolgt im Bereich der Anlieferung anfahrbar auf einem überdachten Wertstoffsammelplatz, der zusammen mit der Trafostation und einem Außenlager für den Hausmeister eine Einheit bildet.

Nicht umgestaltete Bestandsbereiche der Außenanlagen

Da es sich um ein sehr großes und weitläufiges Gelände handelt, werden nur die Flächen umgestaltet, die wirklich aufgrund des Neubaus und der Sanierung einer Neuordnung unterliegen. Somit ist die Leistungsgrenze der Freianlagen anders als die Grundstücksgrenze definiert. Es werden nicht die Randbereiche der Gehölzkulisse sowie der Sportbereich mit dem Bolzplatz und dem Beachballfeld angepasst – auch nicht der Bereich der Turnhallenerweiterung und des Schulgartens. Diese erhalten nur eine Überarbeitung im Rahmen des provisorischen Schulhofs, die als Ersatzflächen von 2023-2026 dienen, wenn der Altbau saniert wird, und der jetzige Schulhof als BE-Fläche benutzt wird. Auch werden die Flächen mit den großen zusammenhängenden Böschungs- und Gehölzbereichen lediglich oberirdisch überarbeitet und in den Randbereichen angepasst.

Konzept Barrierefreiheit in den Außenanlagen

Die Außenanlagen werden – soweit möglich – barrierefrei erschlossen. Die Herausforderung liegt in der deutlichen Hanglage des Grundstückes. So ist die obere Ebene mit der unteren über den westlich geführten Weg barrierefrei angebunden. Das setzt allerdings aufgrund der 2,50m Höhendifferenz eine gewisse Laufweite voraus und resultiert an anderer Stelle in nicht für Rollstuhlfahrer nutzbaren Treppenbereichen. Die Hauptverbindung für die Barrierefreiheit wird im Inneren des Gebäudes über den notwendigen Aufzug abgebildet.

Alle Eingänge sind barrierefrei erschlossen. Zudem führt ein taktiles Leitstreifensystem von den Behinderten-Parkplätzen zum Haupteingang. Alle befestigten Flächen entsprechen der geforderten, DIN-gerechten Rutschfestigkeitsklasse. Blockstufen sind mit dem notwendigen Kontraststreifen an der vorderen Kante ausgestattet und erhalten Handläufe, um die Höhenunterschiede leichter überwinden zu können. Die Spiel- und Sportbereiche des Pausenhofs sind als Kunststoff-Flächen geplant, dass auch Rollstuhlfahrer die Fläche nutzen können.

Konzept Entwässerung

In der Außenanlagen-Planung sind die zur Entwässerung der Freianlagen notwendigen oberirdischen Entwässerungseinrichtungen vorgesehen. Der Anschluss an die Grundleitungen und der Überflutungsnachweis liegt im Rahmen der EW-Bau beim TA-Planer und wurden mit diesem abgestimmt.

Es werden Flächen nur dort als befestigte Flächen angelegt, wo es aufgrund der Nutzung notwendig ist. Es werden keine neuen großen Flächen im Bereich des Schulhofs als Pflasterflächen angelegt, sondern nur dort, wo es aufgrund der matschigen Bodenverhältnisse in der Ganzjahresnutzung notwendig ist (Sport- und Spielbereich und Wegeflächen). Die Flächen erhalten im Vergleich zum Bestand eine stärkere Versiegelung im Bereich des Sport- und Bewegungsbereichs und im Bereich des westlichen – für die Feuerwehr notwendigen Weges. Sonst ist im Wesentlichen eine Neusortierung mit neuen Flächenzuschnitten vorgesehen.

Konzept Baumschutz und Neupflanzung

Der Gehölzbestand wird, soweit möglich, zum großen Teil gesichert und erhalten. Nur, wo es projektbedingt notwendig wird, werden einzelnen Gehölze entnommen und dementsprechend kompensiert. Die Baumfällungen sind mit UBB abgestimmt.

Wo es möglich ist, die Bestandsgehölze zu erhalten, wird dies getan. Besonders prägend für das Gelände sind die Gruppen von Pinus nigra (Schwarzkiefern), die von Findlingen begleitet werden. Die erhalten als Gegenstück eine neue Gruppe von Schwarzkiefern im Bereich des mittleren Schulhofes.

Konzept Artenschutz

In Abstimmung zwischen dem Referat für Naturschutz und Immobilien Bremen wurde ein Artenschutzgutachten zur Untersuchung artenschutzrelevanter Gesichtspunkte erstellt. Die Gesamtbaumaßnahme wurde zwischen SKUMS Referat Naturschutz Bereich Artenschutz und Immobilien Bremen kommuniziert. Aus dem Bestand resultieren auf Grundlage der Abstimmungen und Kartierungen keine Einschränkungen für die Freianlagen.